

Is this email not displaying correctly?
View it in your browser.

ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION

CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION



ZSI eJournal Mai/Juni 2015

EDITORIAL

[Wieviel Gesellschaft braucht die Wissenschaft?](#)

Klaus Schuch, ZSI

ZSI_STIMMEN

[Eine nachhaltige Zukunft – Beteiligungsformate für neue Visionen](#)

Im Gespräch mit den ZSI-ExpertInnen Maria Schwarz-Wölzl und Josef Hochgerner

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[“Opportunities in Science and Innovation Collaboration between Canada and Austria”: 9. Juni in Wien](#)

Erfahren Sie mehr über Fördermöglichkeiten für länderübergreifende Kooperationsprojekte!

[“Success breeds Success. Experiences from Singapore”: 18. Juni in Wien](#)

Singapurs Weg zum Innovation Leader diskutiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Innovation Systems Compared“

[“Die Zukunft der industriellen Arbeit – Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Arbeitswelt“: 18. Juni in Wien](#)

Ein Podium über die Zukunft der Arbeitswelt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Science Forum: Mit den BürgerInnen im Gespräch“

ZSI_AUSSCHREIBUNGEN

[„EIDI Eureka Danube Initiative Call 2015“: Einreichungszeitraum bis 17. Juni verlängert](#)

Folgen Sie der Einladung von Danube-INCO.NET und reichen Sie innovative Projekte im EUREKA Programm ein!

[„Diagnostics and interventions in chronic non-communicable diseases“: Einreichungen bis 22. Juni](#)

Das Projekt INNO INDIGO fördert kooperative Forschungsvorhaben zwischen Europa und Indien.

ZSI_WEITERBILDUNG

[Social-Innovation-Seminar „Von der Idee zur Realisierung“: Start Oktober 2015](#)

Know-how für die erfolgreichen Umsetzung sozial innovativer Projekte!

ZSI_PUBLIKATION/EN

["Definition and Theory in Social Innovation. The theory of social innovation and international approaches“](#)

Ein ZSI-Diskussionspapier der AutorInnen Tara Anderson, Andrew Curtis and Claudia Wittig

SI-DRIVE Grundlagenreport über “Theoretical approaches to Social Innovation – A Critical Literature Review” veröffentlicht!

Mit Beiträgen der ZSI-AutorInnen Anette Scoppetta und Alexander Kesselring

“Social Innovation: From idea to impact – the 4-i-process”

Ein Artikel über das Design und Anwendungsmöglichkeiten sozialer Innovationen von Josef Hochgerner, ZSI

„Comparative Report on Diversity and Diversity Management in Austria, The Czech Republic, Poland and Spain“

Eine vergleichende Studie der ZSI-Autorinnen Maria Schwarz-Wölzl und Caroline Manahl

CAP4Access / MyAccessible.EU: “Conceptual and methodological framework “(D1.1) & “Pilot plans and analysis for case study sites” (D2.1)

Mehr Zugänglichkeit im Stadtraum für Menschen mit eingeschränkter Mobilität -- zwei Berichte mit Beiträgen der ZSI-AutorInnen Patrick Berger, Susu Dobner, Maria Schrammel und Christian Voigt

ZSI_VIDEO

“EmployID – Empowering Public Employment Services with Innovative Learning Solutions“

Sozial innovative Organisationsentwicklung für öffentliche Verwaltungen? Das Wichtigste zum Projekt in knapp drei Minuten...

ZSI SCHLAGZEILEN aus den Bereichen

Arbeit & Chancengleichheit Forschungspolitik & Entwicklung Technik & Wissen

**ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.
Alle Innovationen sind sozial relevant.**

Wieviel Gesellschaft braucht die Wissenschaft?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gilt mittlerweile als unbestritten, dass Wissenschaft, Forschung und Innovation zu einem konstituierenden Bestandteil moderner Gesellschaften geworden sind und diese als solche ohne Wissenschaft, Forschung und Innovation weder versteh- noch erklärbar sind.

Gesellschaft braucht Wissenschaft, aber wieviel Gesellschaft braucht die Wissenschaft?

Die Antwort auf diese Frage ist keineswegs gesichert. Der von der Europäischen Kommission propagierte Ansatz von verantwortungsvoller Forschung und Innovation (RRI – Responsible Research and Innovation) beschäftigt zunehmend ForscherInnen, Agenturen und VertreterInnen des F&E-Governancesystems und macht auch vor forschungsaffinen Unternehmen nicht halt. Das ZSI ist zusammen mit einigen namhaften österreichischen Organisationen Gründungsmitglied der österreichischen RRI-Plattform. Deren Ziel ist es, RRI in Österreich zu verorten, kritisch zu reflektieren und beforschen, und – sofern für bestimmte Fragen und Kontexte zweckmäßig und nutzbringend –

entsprechend zu befördern. Der RRI-Rahmen gehört erst abgesteckt, aber klar ist, dass Freiheit der Wissenschaft weder Wissenschaft frei von Verantwortung noch das Diktat gesellschaftlichen Populismus bedeutet.

Die distanzierte Haltung der österreichischen Bevölkerung gegenüber Wissenschaft im Allgemeinen, die sich nicht nur darin ausdrückt, Wissenschaft als nicht vermittel-, erleb- und nachvollziehbar zu betrachten, sondern Wissenschaft im europäischen Vergleich insgesamt mit wenig Wertschätzung begegnet, ist wahrscheinlich nicht nur das Resultat unserer kulturellen Verfasstheit im Skeptizismus (gepaart mit vielen anderen –ismen), sondern möglicherweise auch das Resultat einer Nicht-Beziehung, die von beiden Seiten, hier Gesellschaft und dort Wissenschaft, gleichermaßen gepflegt wird. Während Bürgerbeteiligungen in forschungspolitischen Agendasetzungen in anderen Ländern Normalität sind, sind diese in Österreich die Ausnahme. Ein Common Sense in Bezug auf Anspruchshaltung, Erwartungshaltung und tatsächlichem Nutzen von partizipativen Verfahren ist hierzulande noch nicht etabliert. Das gilt nicht nur für den Forschungsbereich. Das ZSI gehört zu der Handvoll Einrichtungen in Österreich, die bereits seit vielen Jahren umfassende praktische Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren gesammelt haben. Von diesem Thema handelt auch der Hauptbeitrag dieses Newsletters.

Professionelle Wissenschaftskommunikation ist ein zentraler Faktor zur Überwindung der dissonanten Distanz zwischen Gesellschaft und Wissenschaft. Das vom ZSI koordinierte RP7-Projekt NanOpinion hat diesbezüglich gerade erst einen wichtigen internationalen Preis im Rahmen der begehrten Reach.Out! Challenge Awards in Lille zugesprochen bekommen, worauf wir stolz sind.

Was sich sonst noch in einem der größten sozialwissenschaftlichen Institute Österreichs tut, darüber informiert Sie dieser Newsletter.

Viel Spaß!

Ihr

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

Eine nachhaltige Zukunft – Beteiligungsformate für neue Visionen

Im Gespräch mit den ZSI-ExpertInnen Maria Schwarz-Wölzl und Josef Hochgerner

Redaktion: In einer stark fragmentierten Welt, geprägt durch wachsende Herausforderungen bei der Existenzsicherung, fällt es vielen schwer sich zurechtzufinden. Können BürgerInnen von partizipativen Verfahren und Formaten, wie zum Beispiel BürgerInnenkonferenzen, auch überfordert werden?

Maria Schwarz-Wölzl: Beteiligung und Empowerment von BürgerInnen können Informationsdefizite abbauen und dazu beitragen, Komplexität zu reduzieren. Dies geschieht durch die Verschränkung der Perspektiven von ExpertInnen und Laien. Das ZSI setzt 2015 die CASI Zukunftskonferenz in Österreich um, die ein gutes Beispiel für diesen Zugang darstellt. Die BürgerInnenkonferenzen des CASI Projekts – vergleichbare Konferenzen werden in elf weiteren EU-Ländern organisiert – beruhen auf der Überzeugung, dass die Erarbeitung von relevanten und innovativen Forschungszielsetzungen erheblich verbessert werden kann, wenn die Ideen, Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung einbezogen werden. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass Laien ExpertInnen ihrer Lebenswelt sind und durch Beteiligung einen wesentlichen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen liefern können.

In der Politik sowie in Wissenschaft und Forschung ist die Erkenntnis im Laufe der letzten Jahrzehnte gewachsen, dass in einer individualisierten, arbeitsteiligen, sich immer stärker ausdifferenzierenden Wissensgesellschaft die Interessenvertretung durch gewählte VertreterInnen nicht mehr ausreicht, um BürgerInnen an Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen angemessen zu beteiligen. Durch die

Polyperspektive wird ein wesentlicher Beitrag zur Erweiterung der Problemwahrnehmung seitens PolitikerInnen und [WissenschaftlerInnen gleichermaßen erwartet...](#)

Lesen Sie das ganze Gespräch (deutsch) auf der [Website des ZSI](#).

“Opportunities in Science and Innovation Collaboration between Canada and Austria”: 9. Juni in Wien

Erfahren Sie mehr über Fördermöglichkeiten für länderübergreifende Kooperationsprojekte!

Die Informationsveranstaltung richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ([BMWFW](#)) und des Projekts [ERA-Can+](#), das aus Mitteln des 7. Europäischen Rahmenprogramms gefördert wurde. Dieses konzentriert sich auf die Förderung von Kooperationen zwischen der EU und Kanada in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation.

Der österreichische ERA-Can+ Partner ZSI wird gemeinsam mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft ([FFG](#)) Kooperationsmöglichkeiten in Horizon 2020, EUREKA und anderen europäischen und kanadischen Programme vorstellen. Praktische Anhaltspunkte für Projektvorhaben bietet u.a. die Publikation „[Guide for Europeans to Canadian Funding Programmes](#)“, die bei dieser Informationsveranstaltung vorgestellt wird.

Wann: 9. Juni 2015, Start 10:00

Wo: Fechtsaal, Freyung 3, 1010 Wien

Lesen Sie weitere Details im Online-Programm. Die Registrierung ist ab [sofort online möglich](#).

Lesen Sie mehr (deutsch) auf der [Website des ZSI](#).

ZSI_VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNG

“Success breeds Success. Experiences from Singapore”: 18. Juni in Wien

Singapurs Weg zum Innovation Leader diskutiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Innovation Systems Compared“

Singapur hat sich durch große staatliche Investitionen vom Innovation Follower zum Innovation Leader in den Bereichen High-tech-Industrie sowie exzellente Forschung entwickelt. Am 18. Juni sollen die Bedingungen dafür in einer hochrangig beachteten Expertendiskussion genauer beleuchtet werden.

„Success breeds Success. Experiences from Singapore“ ist Teil einer Reihe, die das österreichische Forschungssystem mit jenen anderer Länder vergleicht. Beginnend mit Herbst 2010 waren die Schweiz, Deutschland, Schweden, Frankreich, Katalonien, Dänemark und Großbritannien bisher Gegenstand hochrangiger Präsentationen. Die Reihe wird von der Österreichischen Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung ([fteval](#)) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ([BMWFW](#)) und dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds ([WWTF](#)) veranstaltet.

Klaus Schuch ist seit 2012 Geschäftsführer von [fteval](#) und seit 2014 wissenschaftlicher Leiter des ZSI, wo die Plattform [fteval](#) ihre Geschäftsstelle eingerichtet hat.

Wann: 18. Juni 2015, 10:30 - 13:00

Wo: BMWFW, Audienzsaal, Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Die Präsentation und die Diskussion finden auf Englisch statt. Um Anmeldung per Email wird gebeten: office@fteval.at

Lesen Sie mehr (deutsch) auf der [Website des ZSI](#).

ZSI_VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNG

„Die Zukunft der industriellen Arbeit – Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Arbeitswelt“ am 18. Juni 2015 in Wien

Die Podiumsveranstaltung ist Teil der GFF-Veranstaltungsreihe „Science Forum: Mit den BürgerInnen im Gespräch“.

Industrie 4.0 steht für die zunehmende Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien mit Produkten und Prozessen in der Produktion. Zweifelsohne verändert die fortschreitende Digitalisierung auch die Arbeitswelt und bringt die Gefahr der Überforderung von Menschen im Arbeitsprozess mit sich. Auf diese Herausforderungen muss das Ausbildungssystem reagieren und rechtzeitig Maßnahmen setzen, um die sich bietenden Chancen zur Schaffung veränderter Berufsbilder zu ergreifen. Politik, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen sind gefordert, sich verstärkt auf die wachsenden Erfordernissen im Umgang mit IKT einzustellen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Gesellschaft zur Förderung der Forschung - GFF, der [Forschung Austria](#), der Österreichischen Nationalbank ([OeNB](#)) und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ([bmvit](#)). Das ZSI ist wissenschaftlicher Kooperationspartner.

Am Podium: BM Alois Stöger (bmvit), Mag. Georg Kapsch (Präsident Industriellen Vereinigung), Dipl. Ing. Dr. Sabine Herlitschka MBA (Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG), Dipl.-Ing. Walter A. Stephan (Vorstandsvorsitzender FACC AG), Rainer Wimmer (Vorsitzender PRO-GE)

Moderation: Dr. h.c. Karl BLECHA (Präsident GFF)

Wann: 18. Juni 2015, 18.30 Uhr

Wo: Österreichische Nationalbank, Veranstaltungssaal, Otto Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Nach dem Podium findet ein Empfang statt.

U.A.w.g. bis 11.6.2015: Gesellschaft zur Förderung der Forschung – GFF, Evelyn Körner: gff@ifes.at

Lesen Sie den Beitrag (deutsch) auf der [Website des ZSI](#).

„E!DI Eureka Danube Initiative Call 2015“: Einreichungszeitraum bis 17. Juni verlängert

Folgen Sie der Einladung von Danube-INCO.NET und reichen Sie innovative Projekte im EUREKA Programm ein!

Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen mit wirtschaftsgetriebenen Projektideen in Forschung und Entwicklung (F&E), mit dem Ziel innovative Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen zu realisieren. Eine Bedingung ist die Kooperation von mindestens zwei Unternehmen aus zwei Partnerländern. An der Initiative beteiligen sich Österreich, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, die Tschechische Republik, Deutschland, Ungarn, Montenegro, Rumänien, Serbien und die Slowakische Republik.

Weitere Details zur Einreichung [stehen online bereit](#).

Lesen Sie mehr (englisch) auf der [Website des ZSI](#).

“Diagnostics and interventions in chronic non-communicable diseases“: Projekteinreichungen bis 22. Juni

Das Projekt INNO INDIGO fördert kooperative Forschungsvorhaben zwischen Europa und Indien.

Die multilaterale Ausschreibung "Diagnostik und Interventionen bei chronischen nicht-übertragbarer Krankheiten" richtet sich an ForscherInnen aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, und soweit in den nationalen Richtlinien der Ausschreibung berücksichtigt, an Klein- und Mittelbetriebe.

Weitere Rahmenbedingungen für eine Einreichung sind die maximale Projektdauer von drei Jahren und eine Förderobergrenze von 200.000 € pro Partnerland. Je nach nationalen Richtlinien können die Bereiche "Mobilität, Workshops, Forschungskosten, Personalkosten" beantragt werden. Konsortien, die eine Einreichung zur Finanzierung eines Forschungsprojekts in Erwägung ziehen, müssen mindestens aus drei Partnern, jeweils aus zwei europäischen Ländern aus der Gruppe Norwegen, Frankreich, Belgien, Estland, Deutschland, Portugal sowie Indien bestehen.

INNO INDIGO, das ZSI ist einer der Projektpartner, ist ein ERA-NET mit Indien, gefördert mit Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union. Als Nachfolgeprojekt führt es die erfolgreiche Arbeit von New INDIGO fort, das zwischen 2009 und 2013 vier Ausschreibungen umsetzte und zur Finanzierung von 22 Vernetzungs- und 13 Forschungsprojekten beitrug sowie mehr als 130 ausgezeichnete ForscherInnen aus Europa und Indien vernetzte.

Weitere Details zur Ausschreibung [stehen online bereit](#).

Lesen Sie den Beitrag (englisch) auf der [Website des ZSI](#).



Social-Innovation-Seminar „Von der Idee zur Realisierung“: Start Oktober 2015

Know-how für die erfolgreiche Umsetzung sozial innovativer Projekte!

Sind Sie an einer praxisorientierten Weiterbildung zum Thema soziale Innovationen interessiert und suchen einen kompakten Einstieg, den Sie berufsbegleitend und zeiteffizient umsetzen können?

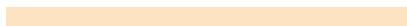
Dann besuchen Sie unser neues Praxisseminar zu sozialer Innovation und lernen Sie gemeinsam mit den Studierenden unseres Masterprogrammes, wie Sie Ideen für soziale Innovationen generieren, konzipieren und erfolgreich implementieren können. Die Inhalte werden an zwei, jeweils dreitägigen, Workshop-Blocks prozessorientiert erarbeitet. Zwischen den Workshop-Blocks wird zudem während einer betreuten Online-Arbeitsphase an konkreten Ergebnissen individuell oder kollaborativ gearbeitet. Der Workshop findet in Kooperation von ZSI und Donau Universität Krems (DUK) statt.

Wann: 8.-9. Oktober 2015 und 12. April 2016

Wo: Donau-Universität Krems (DUK), Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems an der Donau

Nähere Infos zu Inhalten und Anmeldung finden Sie auf www.donau-uni.ac.at/socialinnovation

Lesen Sie den Beitrag (deutsch) auf der [Website des ZSI](#).



Definition and Theory in Social Innovation. The theory of social innovation and international approaches“

Ein ZSI-Diskussionspapier der AutorInnen Tara Anderson, Andrew Curtis and Claudia Wittig

Soziale Innovation ist ein Begriff, der seit einiger Zeit weltweit verwendet wird, dabei aber Verschiedenes beschreibt. Das Diskussionspapier untersucht unterschiedliche definitorische Zugänge und Zuschreibungen – legitimierend, theoretisch, handlungsreflektierend - sowie breite und eindeutige Definitionen, erörtert die Notwendigkeit einer Definition und beschreibt welche grundlegenden, eher praxis- als theoriegetriebenen Bestandteile für eine Definition von sozialer Innovation notwendig sind. Den Lehren der Postmoderne und der Kritischen Theorie sowie des Sozialen Marketings, der Demokratie, der Steuerung und dem Sozialen Unternehmertum folgend, gelangen die AutorInnen zu einer Definition, die sich wertend, eindeutig und fokussiert darstellt – auf der Basis von Gleichheit, Gerechtigkeit und Teilhabe.

Die AutorInnen des ZSI Diskussionspapiers Nr. 33 sind StudentInnen des Lehrgangs „Master of Arts in Social Innovation“, der in Kooperation von Donau-Universität Krems und ZSI angeboten wird.

Das ZSI-Diskussionspapier Nr. 33 steht zum [Download auf der ZSI-Website bereit](#).

Anderson, Tara, Andrew Curtis and Claudia Wittig (2015): Definition and Theory in Social Innovation. The theory of social innovation and international approaches. In: ZSI Discussion Paper, Nr. 33. Vienna

Lesen Sie den Beitrag (englisch) auf der [Website des ZSI](#).

SI-DRIVE Grundlagenreport über “Theoretical approaches to Social Innovation – A Critical Literature Review” veröffentlicht!

Mit Beiträgen der ZSI-AutorInnen Anette Scoppetta und Alexander Kesselring

Das Projekt SI-DRIVE (Social Innovation – Driving Force of Social Change) untersucht Funktionen und die gesellschaftliche Wirkung von sozialen Innovationen. Der SI-DRIVE Bericht liefert einen umfassenden Überblick zum „State of the Art“ relevanter theoretischer Bausteine für ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis von sozialer Innovation. Der Bericht bereitet diverse theoretische Ansätze auf, die zu einem tieferen Verständnis sozialer Innovationen führen. Die einzelnen Kapitel des Berichts thematisieren (1) Theorien des sozialen Wandels, (2) soziale Innovationsstudien sowie (3) Innovations- und Managementstudien und untermauern die Relevanz eines wissenschaftlichen Konzepts von sozialer Innovation, das als eine neue Kombination oder Refiguration sozialer Praktiken verstanden wird. Der vorliegende SI-DRIVE Bericht geht der bevorstehenden empirischen Erhebung des SI-Drive-Projekts voraus; er unterstützt und strukturiert das Mapping und die Analyse von sozialen Innovationsfallstudien in sieben Politikbereichen.

Der Bericht steht als Online-Download auf der [Website des Projekts SI-DRIVE zur Verfügung](#).

Howaldt, Jürgen, Dmitri Domanski, Christoph Kattletka (eds.) (2014): Theoretical Approaches to Social Innovation - A Critical Literature Review. A deliverable of the project: "Social Innovation: Driving Force of Social Change" (SI-DRIVE). Dortmund: Sozialforschungstelle

Lesen Sie den Beitrag (englisch) auf der [Website des ZSI](#).

Social Innovation: From idea to impact – the 4-i-process

Ein Artikel über das Design und Anwendungsmöglichkeiten sozialer Innovationen von Josef Hochgerner, ZSI

„Business as usual“ wird in vielen Projekten, Organisationen und Institutionen als ressourcenschonend erfahren und determiniert den sprichwörtlichen Alltag. Dadurch werden wesentliche Chancen für Innovation vergeben. Josef Hochgerner zeichnet in seinem Beitrag „Social Innovation: From idea to impact – the 4-i-process“ einen potenziellen Weg nach, soziale Innovation zu verstehen, anzustoßen und anzuwenden. Der „4-i-process“ ist ein anwendungsorientiertes Konzept, ohne auf eine fundierte und wissenschaftliche Basis zu verzichten.

Hochgerner's Artikel steht als Auszug einer kürzlich veröffentlichten Fachpublikation [online zur Verfügung](#).

Hochgerner, Josef (2013): Social Innovations and the advancement of the general concept of innovation. In: Ruiz Viñals, Carmen and Carmen Parra Rodríguez (eds.): Social Innovation. New forms of organisation in knowledge-based societies. Routledge: London and New York.

Lesen Sie mehr (englisch) auf der [Website des ZSI](#).

Comparative Report on Diversity and Diversity Management in Austria, The Czech Republic, Poland and Spain

Eine vergleichende Studie der ZSI-Autorinnen Maria Schwarz-Wölzl und Caroline Manahl

Die vergleichende Länderanalyse ist die erste Veröffentlichung des Forschungsprojekts [TUNED UP!](#). Vier Länderberichte zur Lage von Diversität in Unternehmen und Diversitätsmanagement in Österreich, Polen, Spanien und der Tschechischen Republik zeigen erhebliche Unterschiede hinsichtlich sozio-demographischer Arbeitsmarktprofile und der Umsetzungsgrade in Bezug auf den Umgang mit Vielfalt. Die Ergebnisse dieser Studie werden in zukünftige Aktivitäten von TUNED UP! einfließen, beispielsweise in die Entwicklung von E-Tools sowie Informationsmaterialien und Richtlinien für ArbeitgeberInnen und PersonalleiterInnen. Die Studie steht als [Download zur Verfügung](#).

Schwarz-Wölzl, Maria, Caroline Manahl (2015): Diversity and Diversity Management in Austria, The Czech Republic, Poland and Spain. Comparative Report. Project TUNED UP! Tools under the Need of Enhancing Diversity: Output 1. Vienna

Lesen Sie mehr (englisch) auf der [Website des ZSI](#).

CAP4Access / MyAccessible.EU: Conceptual and methodological framework (D1.1) & Pilot plans and analysis for case study sites (D2.1)

Mehr Zugänglichkeit im Stadtraum für Menschen mit eingeschränkter Mobilität -- zwei Berichte mit Beiträgen der ZSI-AutorInnen Patrick Berger, Susu Dobner, Maria Schrammel und Christian Voigt

Ziel des Projekts [CAP4access / MyAccessible.EU](#) ist die Entwicklung einer Crowdsourcing-Plattform, die in europäischen Städten Barrieren für Menschen mit Behinderungen, SeniorInnen und Eltern mit Kleinkindern visualisiert und alternative Zugangsmöglichkeiten anbietet.

Der erste Bericht über konzeptuelle und methodische Rahmenbedingungen an die Europäische Kommission thematisiert das kollektive Sammeln von Geodaten und Informationen und beschreibt einzelne Konzepte wie etwa Inklusion, Mobilität oder Barrierefreiheit. Darüber hinaus werden partizipative Methoden von Crowdsourcing bis hin zu lokalen Mapping-Aktionen, die im Rahmen des MyAccessible.EU-Projekts zur Anwendung kommen, diskutiert.

Der zweite Bericht sammelt und beschreibt verschiedene Methoden und Werkzeuge zu lokalen Aktionen, die in den insgesamt vier MyAccessible.EU-Pilotstädten, inklusive Wien, innerhalb des ersten

Projektjahres umgesetzt und getestet wurden. Die jeweiligen Methoden reichen von einzelnen Workshops mit den jeweiligen Zielgruppen vor Ort über lokale Mapping-Aktionen bis hin zu Treffen mit Datenbeauftragten der jeweiligen Städte.

CAP4Access / MyAccessible.EU wird aus den Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union gefördert.

Voigt, Christian (ed.) (2015): Conceptual and methodological framework. Collective Awareness Platforms for Improving Accessibility in European Cities & Regions (Cap4access). Deliverable 1.1. Vienna

Voigt, Christian (ed.) (2015): Pilot plans and analysis for case study sites. Collective Awareness Platforms for Improving Accessibility in European Cities & Regions (Cap4access). Deliverable 2.1. Vienna

Lesen Sie mehr (englisch) auf der Website des ZSI: [D1.1](#) und [D2.1](#)

“EmployID – Empowering Public Employment Services with Innovative Learning Solutions“

Sozial innovative Organisationsentwicklung für öffentliche Verwaltungen? Das Wichtigste zum Projekt in knapp drei Minuten...

In immer schnellerer Abfolge finden Umbrüche und Veränderungen der wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Rahmenbedingungen statt, die auf MitarbeiterInnen von öffentlichen Verwaltungen einen großen Anpassungsdruck ausüben. **EmployID**, ein Forschungsprojekt mit Partnern aus Deutschland, Großbritannien, Kroatien, Slowenien, Österreich und Spanien, setzt an diesem Punkt an: Es zielt darauf ab, Methoden und Anwendungen für die persönliche und organisationale Weiterentwicklung für Arbeitsämter und deren MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen wie EâCoaching und Reflexion bereitzustellen, damit auch bei veränderten Herausforderungen eine passende Beratung durchgeführt werden kann. Dabei wird darauf geachtet, MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen zu befähigen, ihre KollegInnen beim Lernen zu unterstützen. Angestrebt wird eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, die mit einer Erfolgsmessung verknüpft wird. Im Video liefern die ExpertInnen des Projektkonsortiums, das ZSI leitet dieses, einen Überblick zu den Zielen und Herangehensweisen von EmployID.

Sehen Sie das Video (englisch) im [ZSI Vimeo Channel](#).

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit +++ **SI-DRIVE**: Ende Mai diskutierten VertreterInnen der EU Forschungsprojekte SI-DRIVE und TRANSIT mit KollegInnen aus Kanada (Waterloo Institute for Social Innovation and Resilience WISIR) beim "Social Innovation Theory workshop" in Stockholm Zugänge zur Formulierung theoretischer Grundlagen für die internationale Forschung über soziale Innovation. Ergebnisse werden u.a. im nächsten SI-DRIVE Newsletter publiziert. www.si-drive.eu +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung +++ **ener2i Innovation Voucher Competition Georgia**: Der vom ZSI abgewickelte Wettbewerb erzielte mit 18 Einreichungen von KMU einen sehr guten Erfolg und verdeutlicht den steigenden Bedarf an innovativen Maßnahmen im Energiesektor in der Region. Ziel der Ausschreibung war, hochkarätige Innovationsprojekte im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen zu initiieren. www.zsi.at

+++ **Danube-INCO.NET**: Das Danube-INCO.NET ist ein europäisches Netzwerkprojekt für den regionalen forschungspolitischen Dialog der Länder des Donauraumes (EUSDR). Der Projektpartner ZSI präsentierte kürzlich bei der "MIPRO - 38th International Convention on ICT, Electronics and

Microelectronics" in Opatija in Kroatien Projektergebnisse. Weitere Präsentationen folgen in den kommenden Wochen bei Treffen in Bratislava, Ljubljana und Budapest. Ein Themenschwerpunkt sind Synergien des Donauraums mit den Ländern des Westbalkans. www.zsi.at

+++ **BILA-UKR*AINA**: Das Projekt unterstützt seit 2012 den Politikdialog zwischen der EU und der Ukraine und trägt so zur Intensivierung der bilateralen STI-Kooperation (Science, Technology, Innovation) bei. Ende Mai fand das finale Meeting des Projektkonsortiums beim Projektpartner ZSI in Wien statt. Das erfolgreiche Projekt läuft im Juli aus. www.zsi.at

+++ **SEA-EU-NET II**: Vom 18. bis 20. Mai 2015 fand in Singapur die Konferenz der 'Technology Innovation International' (TII) Vereinigung statt, eines internationalen Netzwerks von Innovations- und Technologieberatungsagenturen. Das ZSI war eingeladen, Ergebnisse jener SEA-EU-NET-Analysen zu präsentieren, die sich mit Innovationsförderprogrammen in der Region auseinandersetzen. www.zsi.at
+++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen +++ **NanOpion**: Das in 2014 erfolgreich abgeschlossene Forschungsprojekt zur Vermittlung und öffentlichen Diskussion über Nanotechnologien erhielt für seine Leistungen im Bereich Wissenschaftskommunikation im französischen Lille einen der begehrten Reach.Out! Challenge Awards. www.zsi.at

+++ **RRI Tools**: Mitte April lud das [ScienceCenter Netzwerk](http://www.sciencecenter.at) seine Mitglieder zu einem Treffen unter dem Titel "(Wie) kann die Öffentlichkeit forschen?" in die Fachhochschule St. Pölten ein. Das ZSI stellte in diesem Rahmen das aktuelle Projekt RRI Tools und eine Arbeitsdefinition zu verantwortungsvollem Forschen und Innovation vor. www.zsi.at +++

ZSI_Pressesplitter +++ **Die Presse**: „Mitgestalten: Das Wissen von Laien stärker nutzen“ titelt der Bericht, für den die Tageszeitung mit Maria Schwarz-Wölzl, ZSI, über die aktuelle BürgerInnenkonferenz CASI sprach. diepresse.com

+++**Sozialplattform Oberösterreich**: Das Video „Soziale Arbeit 2025 - Professioneller Umgang mit neuen Herausforderungen“ liefert einen Rückblick auf das 30-jährige Jubiläum der Plattform. Josef Hochgerner, ZSI, sprach sich in seinem Gastkommentar für einen sozialen statt ausschließlich ökonomischem Mehrwert von Innovationen aus. www.sozialplattform.at

+++ **COST**: Im Online-Journal COST Stories werden Erfolgsgeschichten und Good Practice innerhalb des ältesten europäischen Netzwerks für Forschung und Technik präsentiert. Die März-Ausgabe berichtete u.a. über die exzellenten Leistungen des ZSI-Projekts BESTPRAC im Bereich Projektplanung und Implementierung. www.cost.eu +++

ZSI_Empfehlung/en +++ **XVIII. Tagung für angewandte Sozialwissenschaften**: Die diesjährige Veranstaltung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main läuft vom 12. bis 14. Juni unter dem Titel „Soziale Innovationen Verstehen“. www.bds-soz.de

+++ **Österreichischer Nachwuchspreis für Entwicklungsforschung**: Der Preis wird von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) bei der OeAD-GmbH an wissenschaftlich tätige Personen bzw. Institutionen verliehen, die eine besondere Leistung in Bezug auf Forschung für Entwicklung erbracht haben. Einreichungen sind bis 30. Juni möglich. www.kef-research.at

+++ **WINTEC**: Der neue Wissenschaftspreis zur Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Naturwissenschaften und Technik wird erstmalig durch das Sozialministerium (BMASK) vergeben. Einreichungen sind bis zum 1. Juli möglich. www.bmask.gv.at

+++ **Barbara Prammer Preis**: Der Verband Österreichischer Volkshochschulen verleiht ab 2015 alle zwei Jahre den Barbara-Prammer-Preis für hervorragende Arbeiten und realisierte Initiativen im Bereich

der bürgerschaftlichen Bildung. www.vhs.or.at

+++ **European Social Innovation Competition 2015:** „New Ways to Grow“ verzeichnete über 1400 Einreichungen aus ganz Europa. Die GewinnerInnen werden ab dem 20. Juli 2015 bekannt gegeben. #diogochallenge www.zsi.at

+++ **SozialMarie 2015:** Am 1. Mai wurden 15 Projekte aus 300 eingereichten Projekten aus Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien mit der SozialMarie 2015 ausgezeichnet. Alle Projekte verfügen über Vorbildcharakter und arbeiten mit sozial innovativen Lösungen an gesellschaftlichen Herausforderungen. www.sozialmarie.org

+++ **Expo 2015:** Erstmals ist auch die Europäische Union mit einem Europa-Pavillon auf der Expo in Milano vertreten und bearbeitet das diesjährige Thema „Feeding the Planet. Energy for Live“. Das Ausstellungskonzept entwarf der interne wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission (Joint Research Center, JRC). www.expo2015.org

+++ **Vienna Biennale:** „Die Kunst zu arbeiten. Handeln in der digitalen Moderne“ lautet der Titel der transdisziplinären Ausstellung. Diese ist vom 11. Juni bis 4. Oktober im Rahmen der „Vienna Biennale: Ideas for Change“ im MAK in Wien zu sehen. www.viennabiennale.org +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

Copyright © 2015 ZSI GmbH, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI GmbH
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

!DSPAM:556efc7366401472026340!